

ULVnetinfo 8/2019

Die Internet-Version des ULVinfo!

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 8/2019

<http://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge

Elizabeta Jenko

elizabeta.jenko@univie.ac.at

Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

- Editorial
- Wir gratulieren
- Personalvertretungswahlen (ZA)
- Das HR4U Projekt
- Titel in der Tasche
- Mobilität ist Chefsache
- Candidus Zwick meldet sich aus Schilda
- Vorbild Fußball?
- ULV vor Ort
- Galerie
- In eigener Sache
- Nützliche Links





Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Willkommen mitten im Semester! Die stille(?) Zeit des Advents naht, aber wie immer stehen die universitäre Landschaft in Österreich und die Universität Wien nicht still. Vordringliche Fragen, mit denen sich der ULV für Sie befasst, sind zunächst der Gesamtösterreichische Entwicklungsplan, zu dem wir zahlreiche Anmerkungen und Widersprüche mit dem Ministerium diskutieren: Etwa die noch stärkere Betonung von Impact Points, die standardisierte Themen und Methoden sowie gewisse Fachrichtungen bevorzugen, versus innovative, neue, manchmal auch risikoreiche Forschung. Dieser Gesamtösterreichische Entwicklungsplan beeinflusst selbstverständlich auch die künftige Ausrichtung der Universität Wien. Bitte seien Sie in allen Gremien, in denen Sie mitwirken, hellhörig hinsichtlich Transparenz und Mitbestimmung!

Ein weiteres Thema ist die Leistungsbewertung von Kolleg!nnen mit einem Tenure-Track-Vertrag, wobei bereits in einigen Fällen Diskrepanzen zwischen Standardbewertungsschemata und fachlich gerechtfertigten bzw. explizit und/oder impliziert zugesagten Evaluierungsmaßstäben zu Lasten der Wissenschaftler!nnen aufgetreten sind.

Ein kleineres, wenn auch für die Lehre wegweisendes Thema ist eine Neudiskussion der Satzung bezüglich „Schummeln“: Ist Strenge angesagt oder wird in Richtung einer liberaleren Zugangsweise entschieden und wenn ja, in welchen Fällen? Ihre/Eure Erfahrungswerte können uns als Argumentationsgrundlagen für die eine oder andere Option dienen. Bitte melden Sie sich, bitte meldet Euch!

Eine letzte Bitte: Leiten Sie bitte das ULVnetInfo an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter, vor allem auch an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Wien und an unserer Tenure -Tracks! Wir freuen uns zu allen Themen auf Rückmeldung direkt an mich michaela.linzatti@univie.ac.at oder an die Kuriensprecherin des wissenschaftlichen Personals im Senat, elizabetha.jenko@univie.ac.at.

Eine allerletzte Bitte an die beamteten Kolleginnen und Kollegen: Nehmen Sie am 27. und 28. 11. 2019 von Ihrem Wahlrecht zum Zentralausschuss Gebrauch! Schenken sie uns mit Ihrer Stimme weiterhin Ihr Vertrauen!

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Vorsitzende des ULV an der Universität Wien

Wir gratulieren

Ao. Univ.-Prof. Michaela Schaffhauser-Linzatti übernahm am 1. 10. 2019 als Nachfolge von Ao. Univ.-Prof. Johann Brazda den Fachbereich für Genossenschaftswesen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Durch Drittmittel finanziert wird eng mit dem Forschungsverein für Genossenschaftswesen zusammengearbeitet. Unter dem Motto „Neustart“ wird neben einer Vertiefung in der Lehre über kooperatives Wirtschaften und Genossenschaften die bisherige internationale Ausrichtung um Interdisziplinarität erweitert, wozu Michaela Schaffhauser-Linzatti explizit alle Kolleginnen und Kollegen der Universität Wien zu Gedankenaustausch und Kooperation einlädt. Weiters wird im Sinne der Third-Mission offensiv die breite Öffentlichkeit in die Aktivitäten eingebunden. Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Kraft für einen erfolgreichen Neustart.



Zum ersten Kennenlernen lädt der Fachbereich am **20. 1. 2020** von **10:00 – 14:00 Uhr** ganz herzlich zu einem Neujahrsempfang in die Wasagasse 12/2/1, 1090 Wien. Für Verpflegung ist gesorgt! U. A. w. g. michaela.linzatti@univie.ac.at

Elizabeta Jenko

Gesamtösterreichische Personalvertretungswahlen für beamtete Kolleg!nnen am 27. und 28. 11. 2019

Der [Zentralausschuss der UniversitätslehrerInnen](#) (ZA) ist das für alle beamteten WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen an Österreichs staatlichen Universitäten zuständige dienstrechtliche Organ, mit Ausnahme der wissenschaftlichen BeamtInnen.

Der ULV tritt, wie schon die letzten Male, als **Liste der parteiunabhängigen Vertretung aller UniversitätslehrerInnen (ULV-UG)** an. In der Personalvertretung sowie in der Universitäts- und Bildungspolitik muss es um Sachargumente, Sacharbeit und Fakten gehen und nicht um zum Teil ideologisch eingefärbte Inhalte und sinnwidrige Streitigkeiten mit zweifelhaften Ergebnissen.

Wir treten mit äußerst erfahrenen und rechtlich kompetenten KandidatInnen aus fast allen staatlichen Universitäten an, die einerseits in den lokalen Betriebsräten engagiert sind, andererseits im **ULV im ZA** und im österreichweiten Forum Betriebsräte kooperativ Lösungen für unsere KollegInnen erarbeiten und damit insbesondere die Interessen der WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen an den Universitäten bestmöglich vertreten können. Unsere Spitzenkandidatin, [Anneliese Legat](#), ist eine der erfahrensten Personen im Dienstrecht an den Universitäten und hat bereits dutzende Fälle gelöst. Sie wird lokal durch Christian Cenker und Lydia Miklautsch von der Universität Wien unterstützt.

Wenn es um die Vertretung von Personen mit Nöten, Sorgen und legitimen Interessen geht, gilt die Maxime **Handeln statt Versprechen, Arbeiten statt Reden**. Hilfestellung für jede einzelne Hilfe suchende Person ist keine Frage großer Programme, sondern eine Frage des Einfühlungsvermögens in individuelle Situationen, Sachkompetenz bei der Lagebeurteilung und Tatkraft bei der Durchsetzung der Rechte.

Durch die Kooperation mit den Unabhängigen Gewerkschaften für mehr Demokratie erreichen wir neuen Schwung in der Kommunikation unserer Themen in der Arbeitswelt der Universitäten, neue Ideen sowie eine gute Zusammenarbeit.

Wenn Sie Näheres über uns wissen wollen, so finden Sie Kurzdarstellungen und weitergehende Informationen auf <https://www.ulv.at/doku.php?id=za:start>
Auf <http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=za:ulv-ug-za-2019.pdf> können Sie unseren Folder einfach herunterladen.

Tun Sie´s! Gehen Sie zur Wahl! Geben sie uns Ihre Stimme! Uns, der Liste ULV-UG, der Liste der parteiunabhängigen Vertretung aller UniversitätslehrerInnen!

Wahlzeiten: Mittwoch **27. 11. 2019: 10:00 – 13:00 Uhr**

Donnerstag **28. 11. 2019: 13:00 – 15:00 Uhr**

Im Sitzungssaal des Betriebsrates, Universitätsring 1, rechter Nebeneingang.

Christian Cenker



Das HR4U-Projekt

Am 23. Oktober fand die Auftaktveranstaltung zum HR4U Projekt statt, bei dessen Beginn der Ausschuss für Informationsverarbeitung und Datenschutz (AID¹) und der Datenschutzbeirat (DSBR²) miteinbezogen waren. Insbesondere wurde dieses Projekt erst durch eine durch beide Betriebsräte³ abgeschlossene Betriebsvereinbarung (BV) möglich, die es nun im kommenden Jahr zu ergänzen gilt. Das HR-Programm soll am 1. 1. 2021 online gehen und umfasst zunächst zentral die Lohnverrechnung im Kollektivvertrag (KV). Die Beamteten werden weiterhin ausschließlich im BRZ verwaltet. Diese sollten auch hier und da das Portal Austria aufsuchen und ihre Daten prüfen.

Zur Veranstaltung:

1. Ein (scheinbar aus der Mode gekommener) Begriff wurde dort als zentrales Dogma der Universität vorgestellt: **Vertrauensarbeitszeit**.

Da ausschließlich Kolleg!nnen des allgemeine Personals Arbeitszeitaufzeichnungen für die Universität zu führen haben – geregelt in der BV-Gleitzeit – betrifft dies die Wissenschaftler!nnen insofern, als dass sie als potentielle Leiter!nnen von (Sub)Organisations-einheiten den Angaben ihres Personals Vertrauen schenken sollen. Die Workflows bzw. Arbeitsabläufe zur Aufzeichnung werden vereinfacht und durch Key-User verwaltet werden.

2. Die **Abwesenheitsverwaltung**, d. h Urlaube und Krankenstände, sowie Dienstreisen u. Ä., wird im Laufe des Jahres 2021 auf einen elektronischen Akt umgestellt und der Arbeitsablauf an die Universität angepasst, sodass die Anträge möglichst schnell und einfach abgearbeitet werden können. Ein „Liegenbleiben“ von Anträgen, das vereinzelt zu unnötigen Konflikten führte, sollte damit der Vergangenheit angehören. Dazu sind bereits Verhandlungstermine zur Ausarbeitung einer BV mit beiden Betriebsräten angesetzt. Durch die bereits bestehende Rahmenbetriebsvereinbarung Daten⁴ ist schon jetzt gewährleistet, dass es durch diese Systeme zu keiner Zeit- und Leistungskontrolle kommen darf.

3. Der **elektronische Personalakt**: Auch hierzu wird es eine BV geben. Die BR-Vorsitzenden, der DSBR und damit der AID werden immer miteinbezogen, wenn es Entwicklungen gibt, die nach dem Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG) abgehandelt werden müssen. Wir werden auch davon in Zukunft regelmäßig berichten.

Es wurde in den letzten Jahren diesbezüglich eine Vertrauensbasis zwischen den Betriebsräten und dem Rektorat – zumindest am Gebiet des AID – aufgebaut, die es als Chance zu nutzen gilt. Auch wir sollten darauf vertrauen, dass die Arbeitgeberin Universität nach bestem Wissen und Gewissen handelt. Insbesondere beim Datenschutz ist sie unseres Wissens den anderen tertiären Bildungseinrichtungen weit voraus.

¹ <https://aid.univie.ac.at/> AID- Ausschuss für Informationsverarbeitung und Datenschutz

² <https://datenschutzbeirat.univie.ac.at/> Datenschutzbeirat

³ <https://brwup.univie.ac.at> und <https://braup.univie.ac.at>

⁴ <https://www.univie.ac.at/persadmin/bv/rby>



Sollten Sie Anfragen zum HR4U-Projekt haben, richten Sie diese bitte per eMail an christian.cenker@univie.ac.at, damit wir diese gesammelt im AID behandeln können und geordnet „nach oben“ weitergeleiten können.

Christian Cenker

Titel in der Tasche



Als mich meine Kollegin Sissi darauf aufmerksam macht, denke ich zunächst an ein Werbegeschenk einer Buchhandlung oder einer Bank. Auf dem Weg vom Institut zur Straßenbahn sehe ich dann am Campus eine Studentin mit dem „Corpus Delicti“ in der Hand. Ich frage sie, woher sie es bekommen hat. In der Annahme, dass ich auch eines möchte, erklärt sie mir bereitwillig, dass sie es bei der Inskription erhalten hat, aber sie glaubt, ich könne dennoch auch jetzt noch in den Besitz einer solchen Tasche kommen:

Ich frage mich: Wo bleiben Hinweise auf Wissensdurst und intellektuelle Neugier? Wie wird der Bezug zu selbstverantwortlichem, (hinter)fragendem und forschendem Lernen hergestellt? Dem gründlichen Auseinandersetzen mit einem fachspezifischen Thema in gesellschaftspolischem Kontext? Ist es verantwortungsvoll, jungen Menschen zu suggerieren, dass studieren erstens schnell und mühelos geht und zweitens nur den Erwerb eines Titels zum Ziel hat? Eine solche Einstellung macht uns das Lehren nicht einfacher.



Das Pendant einer Bank, das ich ein paar Tage später erblicke, wirkt dagegen erfrischend einfach und trifft den Nagel auf den Kopf.

Elizabeta Jenko

Mobilität ist Chefsache - Wenn die Firma saubere Arbeitswege fördert

Unter diesem Titel erschien diesen Monat in einer österreichischen Tageszeitung⁵ ein zukunftsweisender Artikel. Eine Firma mit über 3000 Beschäftigten überlegte sich im Rahmen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements gemeinsam mit dem Land und den Verkehrsbetrieben ein klimafreundliches Mobilitätskonzept.

Dazu gehören neben einer guten Taktung des öffentlichen Verkehrs die Rückerstattung der Fahrscheinkosten für den Weg zur Arbeit, Fußgänger!nnen und Radfahrer!nnen erhalten einen Pauschalbetrag. Andere Unternehmen stellen ihren Mitarbeiter!nnen kostenlose Fahrräder zur Verfügung.

⁵<https://www.derstandard.at/story/2000110554317/mobilitaet-ist-chefsache-wenn-die-firma-saubere-arbeitswege-foerdert>



An der Universität Wien orten wir in diesem Bereich Verbesserungsbedarf (siehe Fotos). Wie schon im Vorjahr thematisiert⁶, wären sichere Fahrradabstellplätze für Mitarbeiter!nnen ein erster konkreter Schritt zum Wohle der potentiellen Radfahrer!nnen und als Klimabeitrag zum Wohle aller.



Ihr ULV-Team

Candidus Zwick meldet sich aus Schilda

Schilda an der Gleichung am 11. November anno domini gegen 11:11 Uhr

Hochgeschätzte Kollegin Koundry!

Ich hoffe Sie wohlauf und nach wie vor in jener unübertrefflichen Grundstimmung heiterer Gelassenheit, welche ich zu den Pretiosen unseres universitären Lebens zähle. Zugleich bekenne ich mich schuldig Ihre Gelassenheit dazu zu gebrauchen, dass ich Ihnen mein Leid klage: Sehen Sie, die liebe Mitbestimmung: In den revolutionären Tagen der Universitätsreform brach sie mit gesetzlich betriebener Macht über die Universitäten herein: Drittelparität, Drittelparität: Erinnern Sie sich noch? Irgendwie scheint aber der Wandel zum selbststeuernden Lean Management die Mitbestimmung wieder herauschamottiert zu haben. Aber davon einmal abgesehen: Finden Sie nicht auch, dass Demokratisierung von Anbeginn (nein, nicht der Welt...) von einem Virus bedroht war? Einem Virus, das in der Formel versteckt ist „Ich bin für Demokratie solange das dabei herauskommt, was ich will“. So etwas lässt sich natürlich nicht mit einem Holzklotz durchsetzen! Aber mit Verfahren: Sogar die wackere Zunft der Ökonomie hat sich schon die Frage gestellt, wie eine Strategie erfolgreich werden kann, die darin besteht, eine Abstimmung solange zu wiederholen, bis, ja bis das Wunschergebnis sich einstellt.

Also hochverehrte Koundry, ich selbst wurde einmal vor vielen Jahren Zeuge eines solchen einschlägigen Vorganges mit zielweisendem Wortlaut der Frage zur Abstimmung. „Zur Abstimmung steht der Antrag 7.1. der Tagesordnung. Wer ist für diesen Antrag?“ „13 dafür zu 23 dagegen: Damit ist der Antrag abgelehnt.“

Der Antragsteller: „Ich stelle hiermit den Antrag 7.1.“

Der Vorsitzende: „Aber Herr Kollege, diesen Antrag haben wir soeben abgelehnt.“

⁶ http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2015-2019:ulvnetinfo_2018_9.pdf



Darauf der Antragsteller ungerührt: „Dann stelle ich zwei weitere Anträge: Erstens, dagegen zu protestieren, dass der Antrag 7.1. abgelehnt worden ist und zweitens, dass es zulässig ist einen Antrag einzubringen, mit dem Anträge reassumiert werden können. – Wenn der Antrag dann wiederum abgelehnt wird, kündige ich schon jetzt ein Votum Separatum an, wie dies mein hochgeschätzter Lehrer Waldemar Wisser schon vor vierzig Jahren praktiziert hat!“

Tumult vorprogrammiert....

Verehrte Koundry: Und so weiter und so weiter mit dem Resultat, dass so viele Abstimmungsergebnisse vorliegen, dass ein Auswahlalgorithmus gefunden werden muss um herauszufinden, welches Ergebnis nun verbindlich ist.

Demokratie an der Universität ist so was von sophisticated geworden, es verschlägt mir beinahe die Sprache.

Was sagen Sie nun dazu? Dies fragt Sie Ihr erwartungsvoller

Zwick

Vorbild Fußball?

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft (ÖFG) veranstaltete am 21. November dieses Jahres ein Hochschulpolitisches Kolloquium zum Thema „Wir brauchen die besten Köpfe – Strategien und Praxis von Berufungen“.

Über Rahmenbedingungen, Strategien und Praxis referierten die Rektorin der Humboldt Universität Berlin, Sabine Kunst, und der Rektor der Universität Zürich, Michael O. Hengartner. Ein Panel unter der Leitung von Christiane Spiel (Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats der ÖHG) behandelte danach spezifische Probleme der vertretenen Universitäten und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Es vereinte den Rektor der TU Graz, Harald Kainz, den Rektor der MedUni Wien, Markus Müller, den Rektor der Universität Klagenfurt, Oliver Vitouch, sowie Ulrike Sych, Rektorin der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien und Petra Winter, Rektorin der VetMed (Rektor Engl von der Universität Wien musste sich kurzfristig entschuldigen).

Bereits das im Programm nicht angekündigte Einleitungsstatement von Sektionschef Elmar Pichl – von ihm selbst als „Gruß aus der Küche“ apostrophiert – ließ aufhorchen: In dieser ministeriellen Küche werde über Berufungen (ausschließlich?) im Rahmen des Privatrechts nachgedacht und die Installierung von Berufsbeauftragten überlegt. Die offene Ausschreibung solle schließlich verhindern, dass die künftige Stellung präjudiziert wird.

Die höchst unterschiedlichen Spezialisierungsgrade, die oft untereinander nur schwer vergleichbaren Verknüpfungen mit der Praxis und die mannigfaltigen Abhängigkeiten von außeruniversitären Finanzierungsformen resultierten alsbald in einem – nicht wirklich unerwarteten – uneinheitlichen Bild der Anforderungen und Vorgehensweisen, so die TeilnehmerInnen des Panels.

Nichtsdestoweniger wurden drei doch bemerkenswerte Entwicklungen und Perspektiven erkennbar:



1. Um die besten Köpfe zu gewinnen, geht es nicht mehr darum, Spitzenleute sozusagen abzuwerben, um sie auf eine „ordentliche Professur“ zu berufen, sondern darum, die Person und die möglichen Beschäftigungsverhältnisse in Einklang zu bringen.
2. Das wiederum erfordert vor allem hinsichtlich der budgetären Möglichkeiten eine oft an Grenzen stoßende Flexibilität.
3. Und (natürlich?) spielen die außeruniversitären Möglichkeiten der Mittelbeschaffung eine immer größer werdende Rolle.

Gerade mit Bezug auf Punkt zwei schoss der Rektor der Universität Zürich zweifellos den Vogel ab, als er hervorhob, dass man sich ein Beispiel an den großen Fußballvereinen nehmen sollte: Die würden ganz gezielt nicht (nur) auf die Transfers von etablierten Spitzenspielern setzen, sondern junge Talente suchen, die dann im Verein zu dem Punkt ausgebildet – und gefördert – würden, wo sie als Spitzenspieler das in sie investierte Kapital und Vertrauen rechtfertigten (und die Ablösesummen, welche den Wert des Investments widerspiegeln).

Allein die Tatsache, dass diese Strategie mit befristeten Verträgen nicht gelingen kann, sondern die (vom ULV immer wieder propagierten) unbefristeten Verträge mit fallweiser Qualifikationsprüfung nahelegt, macht eine solche „sportliche“ Sicht der Gewinnung der besten Köpfe schon bemerkenswert, meint Ihr Berichterstatter

Wolfgang Weigel

ULV vor Ort

Rückmeldungen bestätigen uns in unserem Anliegen, die Kolleginnen und Kollegen in einem formlosen und doch strukturierten Rahmen über ihre Rechte und Pflichten, die mit einem Dienstvertrag mit der Universität Wien einhergehen, zu informieren. Sie erhalten einen kurzen Überblick über den Aufbau der Universität und die Aufgabenverteilungen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Gremien. Weiters informieren wir über die Personalvertretung, über Angebote der Universität an ihre MitarbeiterInnen und haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an elizabetha.jenko@univie.ac.at. Insbesondere möchten wir alle neuen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren in Forschung und Lehre tätigen wissenschaftlichen Nachwuchs ansprechen, weil wir davon überzeugt sind, ihnen durch entsprechende Informationen den Alltag an der Universität Wien erleichtern können. Bitte geben Sie diese Information an Ihrem Institut weiter. In diesem Semester bereits zum zweiten Mal für Sie:

ULV vor Ort: Mittwoch, 15. 1. 2020 um 11:30 Uhr, Institut für Slawistik, Campus Hof 3.

Ihr ULV-Team



Galerie: ULV-Wandertag von Nussdorf zum Kahlenbergerdorf



Elizabeta Jenko

Speziell für Mitglieder

Der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich alleinig aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert. Er lebt von der unentgeltlichen Arbeit seiner ehrenamtlichen Funktionär!nnen sowie seiner Mitglieder.

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2019 bereits beglichen haben. Alle anderen bitten wir um Begleichung ihres Mitgliedsbeitrags für 2019 und auch gleich 2020. Nur so sind die Serviceleistungen des ULV für Sie gesichert. ULV-Mitglieder werden nicht nur regelmäßig durch das ULVnetinfo über aktuelle Themen informiert. Sie genießen darüber hinaus eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung⁷. Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von z .Zt. 432 Euro inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen.⁸

Den Mitgliedsbeitrag überweisen Sie bitte auf das Konto des ULV

IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223.

Den steuerlich absetzbaren Betrag können Sie im Rahmen von €25 bis €50 selbst bestimmen. Sie unterstützen damit unsere Tätigkeit, gewinnen eine Plattform für Ihre eigenen Anliegen und können ihre Universität mitgestalten. Machen Sie auch Ihre Kolleg!nnen auf die Vorzüge eine Mitgliedschaft beim ULV aufmerksam! Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Weitere Informationen auf <https://www.ulv.at/doku.php?id=univie:mitglied>

Ihr ULV-Team

⁷ <https://www.ulv.at/doku.php?id=ulv:leistungen:rechtsschutz>

⁸ Infos unter: www.tatschl.at



Nützliche Links

Lehre

<https://www.derstandard.at/story/2000111201105/lehrerbewertungs-app-ministerium-laesst-lernsieg-pruefen>

https://www.aaup.org/article/student-evaluations-teaching-are-not-valid#.WwbtQNE_-hA

Forschung

https://science.apa.at/rubrik/politik_und_wirtschaft/1000-Ideen-Programm_FWF_will_aus_mutigen_Ideen_Erfolge_machen/SCI_20191113_SCI40111351051645514

https://science.apa.at/rubrik/bildung/EU-Budget_-_2020_mehr_als_drei_Milliarden_Euro_fuer_Erasmus_vorgesehen/SCI_20191105_SCI851526490

<https://www.zeit.de/amp/politik/deutschland/2019-11/bundesgesundheitsminister-jens-spahn-patientendaten-forschung>

Universitätspolitik

<https://www.zeit.de/campus/2019-10/geschlechterverhaeltnis-studiengaenge-frauen-maenner-studium-universitaet>

<https://www.zeit.de/campus/2019-10/geschlechterverhaeltnis-studiengaenge-frauen-maenner-studium-universitaet>

Gesellschaft und Politik

<https://oeaw.eyepinnews.com/l665p8MHyrrD58t1M>

<https://m.faz.net/aktuell/wirtschaft/tim-berners-lee-stellt-manifest-fuer-faires-internet-vor-16500290.amp.html>

<https://oe1.orf.at/programm/20191120/579362/Gesundheitsplattformen-teilen-Nutzer-Daten-mit-Werbefirmen>

<https://www.zeit.de/2019/48/kreativwirtschaft-gestaltung-industrie-einkommen-hochschulen>

<https://edition.faz.net/faz-edition/beruf-und-chance/2019-11-23/digitalisierung-ja-aber/390211.html>

<https://www.derstandard.at/story/2000110364593/daten-und-konsumentenschuetzer-verschaerfen-kritik-an-joe-bonusklub>

Sie haben soeben das ULVnetInfo 8/2019 gelesen. Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an
[elizabetha.jenko @univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at)

Wenn Sie das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr erhalten möchten,
wenden Sie sich bitte an office.ulv@univie.ac.at

Kontaktmöglichkeiten: <http://univie.ulv.at>
office.ulv@univie.ac.at
<https://twitter.com/ULVUniWien>
Dachverband: <https://www.ulv.at>